

Bericht über den 1. Filmtag am 13. Juni 2009 in Mainz

Die Veranstaltung „1. Filmtag der KuGG“, die ich erstmals als Filmkoordinator organisiert habe, fand am 13. Juni in Mainz statt. Dank der Beziehungen zu den Sprachwissenschaftlern, die an der Universität Mainz tätig sind, habe ich einen großen und kostengünstigen Saal mit 350 Plätzen, der dem Theaterausschuss angehört, bekommen.

Dort wurden ein gehörlosen-gesellschaftliches Drama „Still-Leben“ von Manfred Mertz, MM, einem deutschen gehörlosen Filmemacher, und ein cooler Actionfilm „Exhibit of 1827“ von dem gehörlosen Produzent Kamil Pansky vom Team Awifilm aus Brünn, Tschechien vorgeführt. Beide Filme sind in Deutscher Gebärdensprache bzw. Tschechischer Gebärdensprache und mit deutschen Untertiteln ausgestattet. Beide Filme dauern jeweils über 90 Minuten.

Zu Gast waren Manfred Mertz und vier tschechische Mitarbeiter von Awifilm anwesend, darunter der Regisseur und Kameramann Miroslav Gavelcik. Eigentlich sollte auch Kamil Pansky dabei sein, aber er konnte aus terminlichen Gründen leider nicht kommen. Deshalb hat er seinen Vertreter, einen Cutter/Effekt-Techniker und zwei Schauspielerinnen nach Mainz gesandt.

Nach beiden Vorführungen gab es viel begeisterten Applaus und anschließend gespannte Fragen vom Publikum an die beiden Filmemacher, z.B. Wie wurde der Film finanziert? Wie hoch ist das Budget? Gibt es bei den etlichen Stunts Verletzungen? Wie lange braucht man, um den Film komplett anzufertigen? Müssen die Drehorte und Schleichwerbungen im Film schriftlich genehmigt werden, um juristische Strafverfahren zu vermeiden? usw.

Der tschechische Film „Exhibit of 1827“ feierte in Mainz seine Deutschland-Premiere. Es war für das Publikum sicher erstaunlich, dass der Film aus Tschechien trotz des 2000 €-Budgets ein spannender und mit tollen Special-Effects ausgestatteter Actionkracher ist, der zwar noch nicht „hollywoodreif“, aber auch nicht mehr „amateurhaft“ war. In den spektakulären Szenen waren der Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Auto und einige Male auch computeranimiertes Blutvergießen durch die Schiessereien zu sehen. Unser dickes Lob und voller Respekt geht an das Team Awifilm für sein talentiertes und niveauvolles Filmwerk.

Bei der anschließenden Diskussionsrunde haben Helmut Vogel als Vorsitzender der KuGG und ich mit den Filmemachern vor dem Publikum diskutiert, wie wir in Zukunft versuchen können, Geld von verschiedenen Filmförderungen in Europa zu bekommen und wie wir gegen Diskriminierungen seitens der hörenden Filmgesellschaften ankämpfen können. Der Grund dafür ist, dass viele gehörlose Filmemacher bisher noch keine Förderungsgelder vom Land oder vom Bund bekommen haben. Außerdem wurden auch die zukünftigen Film-Workshops in Deutschland thematisiert, bei denen eingeladene gehörlose Experten aus verschiedenen Ländern vielen gehörlosen Interessierten ganz verschiedene und individuelle Techniken, z.B. Skript, Cutter, Kamera, Special-Effects usw. erklären und vermitteln sollen.

Zum Filmtag sind trotz der von uns verbreiteten Werbungen übers Internet in Deutschland ungefähr 80 Besucher gekommen. Das war eine eher enttäuschende Besucherzahl! Trotzdem ist die Veranstaltung sehr gut verlaufen und hat sehr viel Spaß gemacht.